Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 83 (1957)

Heft: 19

Illustration: Zwecks besserm Empfang

Autor: Schärer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Was werden dir meine Bücher bedeuten?

Ich blicke oft am Tage auf meine Bücherei und stelle mir die Frage, was sie für dich einst sei?

Es ist ein jeder Band mit Liebe ausgewählt. Oft zittert meine Hand, wenn sie ein Kleinod hält.

Und will mich Unmut schlagen und bange Bitterkeit: «Dein Sohn wird sie verjagen!» so schert's mich keinen Deut.

Mein Sohn? Und wenn er's täte! Der soll den Weg zum Wahren ganz ohne Bücherräte auf eignem Karren fahren!

Wohl führt der Pfad beschwerlich durch wild verwachsnen Boden. Doch ist es klug und ehrlich, wenn wir ihn vorher roden?

Ja, geb ich meinem Kinde die Weisheit fest verschnürt, auf daß bequem es finde und keinen Hirnlapp rührt?

Wie ist das Dasein kläglich, ein Lebenslauf in Fetzen, kann nicht der Mensch sich täglich den Geistesschnabel wetzen.

Hier ist die Quintessenz eines Artikels, den ich kürzlich über Kindererziehung las: Man kann es anstellen wie man will - die Kinder werden als Erwachsene samt und sonders Komplexe kriegen. Ob man sie nun schlage, streichle, anbrülle, ermuntere, entmutige, vernünftig oder unvernünftig behandle. Früher mußten die Eltern die Kinder zu rechtschaffenen Menschen erziehen. Heute sollen sie durch ihre Erziehung zusehen, daß sie einen Komplex bekommen, der zu ihrer Natur paßt.

Wir haben im Zoo ein gar drolliges, possierliches Tierchen gesehen. Und da ist mir plötzlich der furchtbare Gedanke gekommen: Haben wir zwei ein Recht, das Tier auszulachen? Wenn es nun unter seinesgleichen ein Vereinspräsident, ein Bürgermeister oder ein Verwaltungsrat, kurz, ein hohes Tier wäre?

Heimkehr

Wenn ich von der Arbeit komme schaue ich in meinem Geist die Familie, die fromme, wie sie mich willkommen heißt.

Wie das Meiti und der Knab jauchzend mir entgegeneilen, um, was sich zuvor begab, Eifer-rosig mitzuteilen.

Federnd komme ich gegangen, schmunzle hell im Vorgenuß, seufze zärtlich: Ach, die Rangen! spüre weich den Kinderkuß.

Leise drehe ich den Schlüssel ... «Vati! Katrin ist ein Schlimmes! Meinem Elefant den Rüssel schnitt es weg! Verklopf's! Da nimm es!»

«Vati, Daniel stahl mein Bild!» «Nein!» - «Doch doch!» - «Es ist nicht wahr!» Lodernd, tränendampfend, wild, balgt sich meine Engelschar!

Ja, was tut der Vati, dessen Träume jäh im Nichts zerrinnen? Väterlich verzeihn, vergessen, und dann neue Träume spinnen.

Vati



Ein Kavalier alter Schule



Sonntag ist's — — —



Zwecks besserem Empfang